

Amtliche Verfügungen.

An die Ortsschulbehörden.

Behufs der Verwilligung von Staatsbeiträgen zur Unterhaltung von Arbeitsschulen in denjenigen Gemeinden, für welche nach ihrer ökonomischen Lage eine solche Staatsunterstützung als notwendig erscheint, werden die Ortsschulbehörden hiedurch aufgefordert, ihre Jahresberichte unter Benützung der — mit dem Vorgang — ausgegebenen Formulare bis **1. Juli** anher zu übergeben.

Welzheim-Dorch-Bachnang, den 12. Mai 1884.

K. gem. Oberamt in Schulsachen.
Kirchgraber. Weigelin. Stahlacker.

Deutschland.

Stuttgart, 16. Mai. Seine Majestät der König ist heute früh halb 5 Uhr nebst Gefolge mittelst Extrazugs wieder hier eingetroffen. Höchstderselbe hat Stresa nach einem vom herrlichsten Wetter beunruhigten Aufenthalt von beinahe 14 Tagen letzten Mittwoch Abend verlassen, die Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag in Luino zugebracht und ist von da in einer Fahrt über den Gotthard, Zürich, Schaffhausen und Immendingen hieher gereist. Der Gesundheitszustand des Königs ist im Allgemeinen befriedigend und es ist zu hoffen, daß der Zweck, der mit dem Winteraufenthalt in Italien beabsichtigt war, bei Fortsetzung der immer noch gebotenen Schonung und Ruhe erreicht werden wird.

— Der kommandirende General, Gen. v. Infanterie v. Schacht meyer ist gestern Nachm. 1 Uhr 18 Min. glücklich hier eingetroffen. Der Gebrauch der Kur in Wildungen hatte dem Vernehmen nach erfreulichen Erfolg; der Herr General ist von bestem Aussehen.

— Oberbürgermeister Dr. v. Sack ist gestern nach Karlsbad abgereist.

— Von den vor mehreren Wochen wegen versuchten Schwindels mit Juwelen verhafteten vier Franzosen sahen bis gestern noch zwei in Untersuchungshaft. Nunmehr sind auch diese, die auf auswärtige Requisition festgehalten worden waren, gestern der Haft entlassen worden. Es scheint somit nichts schwer Belastendes gegen sie erwiesen worden zu sein. Ihre Waaren sammt Koffer befinden sich noch in den Händen des Gerichts.

Cannstatt, 15. Mai. S. M. der König, hat, wie durch einen Erlaß des Ministeriums des Innern dem Cannstatter Gemeinderath mitgeteilt wurde, die Abhaltung des landwirthschaftl. Hauptfestes in Cannstatt am Samstag den 27. September nach einem von der K. Centralstelle vorgelegten erweiterten Programm, wonach eine Landes-Pferde-Prämierung, Vergebung vermehrter und erhöhter Staatspreise für Rindvieh, sowie Ausstellungen der prämiirten Pferde und des prämiirten Rindviehs mit dem Feste verbunden werden, genehmigt. Ueber die Dauer des Volksfestes ist spätere Bestimmung vorbehalten. Vorläufig sei bemerkt, daß auch die Pferderennen mit einer Lotterie bereits genehmigt sind.

Gmünd, 14. Mai. Die seit zehn Tagen im hiesigen Paradenlager cantonirte Reservemannschaft wird Samstag, den 17. Mai entlassen. Statt deren rücken am Montag den 19. Mai 500 Mann (1. Bataillon) und circa 25 Landwehroffiziere ebenfalls zu zwölfstägiger Uebung ein.

— In der letzten Amtsversammlung wurde beschlossen, eine gemeinsame Krankenkasse für den ganzen Oberamtsbezirk Gmünd zu errichten, alle Gewerbszweige, mit Ausnahme der in der Stadt Gmünd beschäftigten Bijoutierarbeiter, umfassend, für welche die Stadt eine eigene Ortskrankenkasse errichtet.

— In Hochdorf (Waihingen) ist ein von dem Gutspächter benütztes Frhr. von Teisinsches Stallgebäude, in welchem sich 20 Stück Vieh befanden, eingestürzt. Die Thiere nahmen glücklicherweise keinen Schaden.

— Der „Lüb. Chr.“ entnehmen wir, daß die Verwundung des Böhlinger Bürgers durch einen auf der Heimfahrt begriffenen Studirenden ein unglücklicher Zufall, nicht aber eine beabsichtigte Handlung gewesen sei. Der Thäter, der gar keine Kenntniß von dem Unfall hatte, stellte sich sofort, als er davon hörte, dem Gericht, das aber sich nicht zur Verhaftung desselben veranlaßt sah.

Crailsheim, 15. Mai. Nach unerträglichlicher Schwüle hatten wir gestern Abend 5 Uhr ein furchtbares Gewitter mit Hagel, bei welchem Schloffen in der Größe von Haselnüssen niedergingen und in den Gärten viel Schaden anrichteten, da die meisten Pflanzen in den Boden geschlagen wurden; der an Feldern und Bäumen angerichtete Schaden ist weniger bedeutend.

— Bei dem bereits mitgetheilten großen Brande in Neresheim sind zusammen 22 Haupt- und Nebengebäude von 8 Hausbesitzern abgebrannt; versichert sind davon 6 Besitzer. Der Brandversicherungsanschlag der abgebrannten Gebäude beträgt 39,780 Mark. Die Mobilienversicherungssumme, in die sich 4 Gesellschaften theilen, 42,000 R.

— Wie das „Weilheimer Tagbl.“ meldet, sind am 12. von 6 Personen, welche in einem Kahne von Bernried nach Seeshaupt (Bayern) fuhren, in Folge Umschlagens desselben drei Personen ertrunken. Das Unglück war durch muthwilliges Schaukeln des Kahns verursacht. Die Leichen der drei Verunglückten, zwei Männer und ein junges Mädchen, wurden fast auf derselben Stelle, auf welcher der Kahn umstürzte, etwa 50 Schritte vom Ufer weg, aufgefunden und ans Land gebracht.

— Aus Eichstätt (Bayern) wird der „Frei. Ztg.“ gemeldet: Am Sonntag Nachmittag wurde in Seuerersholl an dem 6jähr. Töchterchen des ehemaligen Schäfers Blümel in grausamster Weise ein Lustmord verübt. Der Leichnam der armen Kleinen wurde Abends im Schafstall unter Spreu versteckt aufgefunden. Als Thäter wurde der 59jähr. beschäftigungslose Joseph Voll von Massenbach ansündig gemacht und in das hies. Landgerichtsgefängniß eingeliefert.

Berlin, 15. Mai. Dem Vernehmen nach trifft die Kaiserin von Rußland am 20. Juni auf der Durchreise von Petersburg hier ein.

— Die Großherzogin von Baden wird in nächster Zeit zum Besuche des Kaisers hier erwartet.

— Die Abänderung der Maß- und Gewichtsordnung wurde im Reichstag in dritter Lesung ohne Debatte genehmigt.

Schweiz. Bern, 15. Mai. Die von hier verbreitete Meldung, der Bundesrath beschäftige sich mit gefahrvollen Arbeiten bezüglich der wegen Fürstenmordes nach der Schweiz flüchtenden Personen, wird von unterrichteter Seite als nicht richtig bezeichnet.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 13. Mai. Die strafgerichtliche Untersuchung gegen die Anarchisten Stellmacher und Kammerer ist abgeschlossen. Der Staatsanwalt erhob laut „Kff. Ztg.“ gegen Stellmacher Anklage wegen Mordmordes an dem Detektiven Blösch und wegen Mordversuches an dem Arbeiter Meloun. Bezüglich der in Deutschland begangenen Verbrechen kann Stellmacher, welcher Ausländer ist, hier nicht belangt werden. Kammerer wird dem Militärgericht überantwortet.

Wien. 16. Mai. Im hiesigen Stadttheater ist soeben auf dem Schnürboden Feuer ausgebrochen. Das Theater schwebt in großer Gefahr.

Langen. 14. Mai. Heute früh 7 Uhr 30 Minuten wurde der letzte Schlußstein im Albergtunnel eingesetzt.

Frankreich. Paris, 15. Mai. Ein Privattelegramm des „Temps“ aus Wien meldet: Bei Stana ist eine fürchterliche Empörung ausgebrochen; 300 Türken wurden dabei niedergemetzelt.

Kleine Mittheilungen.

Nekarhausen bei Hirschhorn. 9. Mai. In verfloßener Woche wurde dahier eine Hochzeit gefeiert und dabei mit Raketenköpfen (kleinen Böllern) geschossen. Um nun diese ordentlich ins Knallen zu bringen, stopfte ein Tagelöhner die Röhre recht voll mit Pulver und verkeilte sie gehörig. Bei dem Abfeuern zerprang die Röhre und zerschmetterte dem Feuerwerker beide Beine, woran er leider gestorben ist.

Triest. 7. Mai. Bei der heutigen Maien-Andacht in der Antonieikirche geriethen durch Zufall die Altarblumen in Brand. Als die Flammen plötzlich emporstiegen, bemächtigte sich des in sehr beträchtlicher Zahl anwesenden Publikums eine fürchterliche Panik. Ein schrecklicher Aufschrei ging durch den Raum, Frauen wurden ohnmächtig, und die Menge flüchtete in wahnwitziger Angst zu den Ausgängen, wo ein unbeschreibliches Gedränge entstand. Es sind sehr schwere Verletzungen vorgekommen, denn mehrere Frauen, die zu Boden gesunken waren, waren von den Nachdrängern schier zertreten worden und viele haben an den Ausgängen Schaden genommen.

Gefungene List. Franz und Toni müssen einen Schrank zum Herrn Doktor tragen, hoffend, er werde ihnen, wie sonst immer, mit einem schönen Trinkgeld aufwarten. Aber, o, weh! Der gute Herr hat's vergessen. Schnell entschlossen, fangen die Beiden derart zu rufen an, daß der Herr Doktor herbeispringt und nach der Ursache dieser Keilerei fragt. „Der Toni hat das Trinkgeld für sich allein eingesteckt!“ „Und ich ja,“ nein, der Franz hat's eingesteckt!“ „Ah, da habt Ihr ja Beide Unrecht — gleich werd ich diesem Streit ein Ende machen — hier hat jeder 50 Pfennig!“

Der böse Geist des Hauses.

Novelle von D. Bach.

(Fortsetzung.)

„Ich habe einen wichtigen Entschluß gefaßt, den Du hoffentlich billigen und der große Veränderungen bei mir hervorbringen wird,“ kann man sich denken, und mit fiebriger Spannung sah er der Ankunft Bredo's entgegen, die ihm den Beweis geben mußte, ob seine Befürchtungen sich bewahrheiten sollten — oder ob sie für immer durch ein andere Wahl Bredo's schwinden dürften.

Mit nicht geringer Aufregung traf Luise Manstein die Vorbereitungen zum Empfange des Hausherrn.

Geschäftig eilte sie durch die lange Reihe von Zimmern, um Dies und Jen's noch zu arrangiren und die Kränze und Girlanden, die sie in reicher Zahl hatte anfertigen lassen, befestigte sie mit kunstfertiger Hand an den Thüren, an den

Bildern Bredo's, an allen nur möglichen Stellen, und als endlich die Zeit der Ankunft herandrückte, standen die Kinder, Georg und Annibell, in zierlichem Schmuck, sie selbst in gewählter Gesellschaftstoilette am Fenster, um den Erwarteten zu begrüßen.

Endlich rollte der Wagen vor die Thür und Bredo und Eberhard, der den Ersteren vom Bahnhof abgeholt hatte und dessen glattes freundliches Gesicht voll Freude strahlte, ja in dessen Auge ein gewisser Triumph lag, als er den stehenden Blicken des Fräuleins begegnete, traten in das Zimmer.

Mit einem flüchtigen Händedruck begrüßte Bredo die ihm entgegeneilende Dame, um gleich darauf seine Kinder mit überströmender, bei dem strengen Manne recht seltener Zärtlichkeit an sich zu pressen.

„Wie hübsch Sie alles arrangirt haben, liebes Fräulein,“ wandte er sich artig an Luise, „Sie haben viel Talent für dergleichen Dinge und ich danke Ihnen herzlich für die Mühe, die Sie sich gegeben haben, dafür bringe ich Ihnen aber auch etwas recht Hübsches mit, worüber Sie sich gewiß freuen werden.“

Ein rasches Roth flog über die gewöhnlich bleichen Wangen des Mädchens, eine unangenehme Empfindung schien sich ihrer zu bemächtigen, denn die schmalen Lippen strengten sich an, ein schwaches Lächeln zu zeigen und mit einem seltsam fragenden Blick hingen ihre grünlichen Augen an dem Vanquier, der ihr so ganz anders, so ganz anders, als bei seiner Abreise vorkam.

Die kleine blondlockige Annibell war auf den Schooß des Vaters geklettert, während der zwölfjährige Sohn sich vertraulich an die Schulter Eberhard's, den er fast mehr als seinen Vater liebte, lehnte.

„Hast Du mir auch etwas Hübsches mitgebracht, Väterchen?“ schmachtete das kleine Mädchen.

„Gewiß, Dir und auch Georg, mein Herzenskind,“ entgegnete er mit eigener, nur Eberhard verständlicher Betonung, „ich hoffe, Ihr werdet zufrieden sein.“

Während das solenne Abendessen verzehrt wurde, bligten die Augen des Fräuleins von Zeit zu Zeit über Bredo hin; er kam ihr so verändert, jünger, froher vor und während sie, scheinbar aufmerksam, seinen lebhaften Erzählungen lauschte, martierte sich ihr Kopf mit der unbeantworteten Frage ab, welche Einflüsse sich wohl bei dem Vanquier geltend machten und ob jetzt endlich ihre Wünsche, der lang gehegte, sorgsam gepflegte Plan in Erfüllung gehen würden.

Kurz nach dem Abendessen empfahl sich Eberhard, dem sich Georg Bredo beigesellte; Annibell, welcher die brannnen Augenlein zufielen, wurde zu Bett gebracht und Bredo blieb mit Luise allein, die, nachdem die Tische aufgehoben worden war, sich zurückziehen wollte, durch die Worte Bredo's: „Ich habe Ihnen noch etwas Wichtiges, was Ihnen, da Sie mir und meinen Kindern ja in Liebe zugewandt sind, gewiß angenehm sein wird, mittheilen,“ aber zurückgehalten wurde.

Bei den Worten Bredo's, in dessen Mienen sich eine gewisse Befangenheit ausdrückte, war Luise wie angewurzelt stehen geblieben. — Eine einzige große Frage lag in ihren Augen, in dem vor Erwartung ganz bleichen Antlitz und als Bredo, auf einen Sitz deutend, sie bat, Platz zu nehmen, sank sie wie erschöpft darauf nieder.

Bredo ging mit großen Schritten, die Arme auf dem Rücken gekreuzt, im Zimmer auf und ab.

Was er sagen wollte, wurde ihm in diesem Momente recht schwer.

Er wußte selbst nicht warum, aber als er sich den kalten Augen, dem blaffen Gesichte Luise's gegenüber sah, fühlte er so etwas wie Angst bei dem Gedanken, daß er ihr seine Verlobung mit einer Andern — die baldige Ankunft seiner Erwählten mittheilen mußte.

Fast erschien es ihm wie ein Unrecht gegen sein Gegenüber und ganz besangen von den auf ihn einstürmenden, wiederstrebenden Gedanken und Gefühlen, begann er endlich, Platz nehmend:

„Fräulein Manstein, vor allen Dingen muß ich besworten, daß das, was ich Ihnen jetzt mittheilen will, nichts, auch gar nichts in unseren gegenseitigen Beziehungen ändern soll, daß Sie, trotzdem meinem Hause eine große Veränderung bevorsteht, nach wie vor bei uns bleiben, nota bene, wenn

Sie wollen, die Leiterin und Erzieherin meiner Kinder, die helfende Stütze meines Hauswesens sein wollen"

Das Mädchen fühlte bei der Einleitung nur zu gut, zu was sie führen sollte.

Ein tödtlicher Schreck, ein namenloser Zorn durchzitterte ihre Brust, aber mit übermenschlicher Anstrengung vermochte sie der heftigen Bewegung Herr zu werden. Sie hatte es gelernt sich zu beherrschen, ihre Gefühle zu verschleiern, die tobenden Gedanken gewaltiam zu unterdrücken, und obgleich es in ihr stürmte, obgleich alle Nerven in ihr bebten, vermochte es Luise, ohne ein Wort zu erwidern, den weiteren Auseinandersetzungen ihres Gebieters scheinbar ruhig zuzuhören.

Sie hatte die Augen zu Boden gesenkt, denn sie konnten sonst allzu leicht verrathen, was in ihr vorging und die Hände ballten sich in ihrem Schooße, als Bredo plötzlich sagte:

„Kurz und gut — ich habe mich verlobt — und binnen zwei Monaten hoffe ich, meine Frau in meinem Hause willkommen heißen zu können.

Meine Braut ist ebenso liebenswürdig wie gut und Sie werden sie bald lieben lernen, wenn Sie — trotzdem eine neue Herrin ins Haus einzieht, uns Ihre Hilfe noch weiter leihen wollen. Meine Braut kennt Ihre Beziehungen zu meinem Hause; sie weiß, wie groß mein Vertrauen zu Ihnen, meine Achtung für Sie ist und wie viel Sie meinen Kindern gewesen sind, seid Gott Ihnen die Mutter geraubt, und Ihre Stellung, liebes Fräulein, soll eine angenehme bleiben, denn meine Adolfine wird Ihnen weit mehr Freundin als Herrin sein und so hoffe ich, daß wir noch manche Stunde mit einander in Freundschaft und Frieden verleben werden.

So, nun wissen Sie die große Neugierde und ich überlasse es nun Ihnen, Ihren Entschluß zu fassen. Bleiben Sie trotz der veränderten Verhältnisse in meinem Hause, so sind Sie mir und meiner zukünftigen Gattin willkommen; sollten Sie aber, was mir recht leid thäte, zu einem anderen Resultate in Folge Ihrer Ueberlegung kommen, so werde ich dafür Sorge tragen, daß Sie sich mit Ruhe, ohne materielle Sorgen, eine anderweitige, Ihren Fähigkeiten entsprechende Stellung suchen können. Gute Nacht, Fräulein, wir sprechen bald mehr darüber. — Diese Kleinigkeit übergebe ich Ihnen in meinem und meiner Braut Namen.“

Mit einem freundlichen Nicken verließ er das Gemach, in dem Luise in einer unbeschreiblichen Gemüthsverfassung zurückblieb.

Räum hatte der Banquier sie verlassen, da schnellte sie von ihrem Blase empor; auf den Wangen brannten einzelne rothe Flecken, bei ihr ein Zeichen der heftigsten Erregung.

(Fortsetzung folgt.)

Charade.

Glänzt der Himmel nur im Ersten.
 O, dann bin ich gut im Zweiten;
 Doch vor Ärger möcht' ich bersten,
 Zeigt sich mir auch nur von Weitem
 In gelehrtem Hirlefanze
 Das in sich verlebte Ganze,
 Das statt mit geschickten Händen
 Klink das Zweite zu vollenden,
 In das Erue staunt und dichtet,
 In das Haus zu Grunde richtet.

Pfahlbronn.

Oberamts Welzheim.

Wiederholter und letzter Hofguts-Verkauf.



Das in diesen Blättern No. 56 und 59 beschriebene Hofgut des verstorbenen Jakob Klent, Hüttenbauers in Hölbis, bestehend neben den verschiedenen Gebäulichkeiten in: 144^o Mrg. 5,1 Rh. = 45 Ha 62 a 57 qm Feld-

Güter und Waldungen, welches waisengerichtlich zu 32,000 M taxirt und nur zu 22,000 Mark angekauft ist, kommt am

Dienstag, den 20. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr auf hiesigem Rathhause zum wiederholten, aber letzten öffentlichen Verkauf, wozu Kaufsliebhaber, unbekannt mit amtlichen Vermögens-Bezeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 12. Mai 1884.

Rathsschreiberei.

Nevier Schwend.

Spalt- und Brennholz-Verkauf.

Am **Samstag den 21. Mai** Vormittags 10 Uhr werden aus dem Staatswald Spielwald 6, 9, Dammerswald 3, Heppichgehren 2 und an Scheidholz der Hutten Brandhof, Kirchenkirnberg und Ebersberg 1—12:

- 80 Nm. buch., eichene, birk., erl., asp. Schtr. und Prgl.,
- 395 Nm. tann. Schtr., 97 dto. Prgl., 798 Anbruch sowie
- 14 Nm. tannen Spaltholz verkauft.

Zusammenkunft bei **Sammet** in Kirchenkirnberg.

Pföderhausen.

Brennholz-Verkauf.



Samstag den 21. Mai ds. Js. von Morgens 7 Uhr an im **Lamm** dahier, aus den dem hiesigen Ort nächst gelegenen Staatswaldungen: ca. 1100 Nm. buchene Scheiter, 250 Nm. buch. Prügel, 25 Nm. birk. Scheiter, 400 Nm. tann. Scheiter, 40 Nm. tann. Prügel.

Den 16. Mai 1884.

Schultheißenamt.
Geiger.

Schmiedhölle.

Gegen gefahrliche Sicherheit können sogleich

1000 Mark

Pflegschaftsgeld erhoben werden.

Pfleger **Fris.**

9 Tage.

Bremen.



Merito.

Norddeutschen Lloyd

kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen.

machen. Näheres bei dem

Haupt-Agenten

Johns. Rominger,
Stuttgart,

und dessen Agenten:

- Heinr. Chr. Vilfinger in Welzheim.
- B. Vilfinger " Dorch.
- C. G. Breuninger " Rudersberg.
- Carl Veil " Schornborj.
- Friedr. Haeder " Gmünd.

Don heute an ist wieder frisches **Bäckwerk**

sowie alle andern Gattungen

Conditoreiwaaren

in meinem neuen Laden im Gasthaus zum Adler auf dem Marktplatz zu haben.

H. Hohly.

Kaisersbach. Markt-Anzeige.

Am

Donnerstag, den 29. Mai ds. Js.

findet dahier (der seither im Monat Juni abgehaltene nun aber bleibend auf den letzten Donnerstag des Monats Mai verlegt)

Vieh-Markt

statt, wozu Käufer und Verkäufer hiemit eingeladen werden.

Am 15. Mai 1884.

Gemeinderath.

Im Verlag von E. Rupfer in Stuttgart ist erschienen und durch jede Buchhandlung und Bahnhofskasse zu beziehen:

Illustrirter Führer durch Württemberg.

Landschaftl., merkantil. und gewerbliche Schilderung aller Stationen mit Umgebung und ihrer Sehenswürdigkeiten von H. Fröhlich.
Vierte vermehrte Auflage. Mit einer Eisenbahnkarte und vielen Holzschnitten. Elegant in rothe Leinwand gebunden. Preis M. 1. 50.

Welzheim.

Geschäftsempfehlung.

Einem verehrlichen Publikum von Stadt und Land mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich das **Sattlereigenschaft** von Sattler Klenk hier pachtweise übernommen habe. Mein eifriges Bestreben wird es sein, meine werthen Kunden mit Allen in mein Fach einschlagenden Artikeln auf's Aeellste und Billigste zu bedienen; auch werden **Reparaturen** von Sattlararbeiten und Schirmen pünktlich und schnell besorgt, auch halte ich **neue Schirme**, sowie **Spazierstöcke** und **Peitschen** stets auf Lager.

Achtungsvoll bittet um geneigten Zuspruch

Karl Ensle, Sattler.

Bergmann's

Original-Theerschwefelseife

von Bergmann & Co., Frankfurt a. M.

Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland. Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Frostbeulen, Finnen etc. Vorräthig Stück 50 Pf. bei

Wilh. Bilfinger.

Stichhusten, Engbrüstigkeit, Verschleimung.

Meine Frau litt schon mehrere Jahre an Stichhusten, Engbrüstigkeit, Verschleimung. Nachdem sie namentlich den ächten rheinischen

Trauben-Brust-Honig von W. S. Zickenheimer in Mainz, aus dem Depot des Herrn A. Reitzig hier gebrauchte, wurde sie von ihren hartnäckigen Leiden befreit und erfreut sich wieder voller Gesundheit.

Geroßhofen (Bayern), 26. Novbr. 1882.

A. Braun, Privatier.



Der rheinische Trauben-Brust-Honig seit 17 Jahren aus dem Extracte ausreife reiner rheinischer Weintrauben und dreifach geläutertem Rohrucker in Form eines flüssigen Honigs allein ächt bereitet von W. S. Zickenheimer in Mainz ist das edelste, angenehmste und wirksamste Haus- und Genusmittel bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- und Brustleiden, Husten der Kinder etc. und durch unzählige Anerkennungen ausgezeichnet. Jede Flasche trägt neben der Verschlußmarke, sowie im Glase und auf dem Etikett die Firma des Erfinders und Fabrikanten. Zu haben in Welzheim bei S. Hohly.

Welzheim.

Von der rühmlichst bekannten Ia Getreide-Presshefe

der Fabrik G. Sauer, Gränwinkel, bei Karlsruhe, unterhält stets Lager in frischester Waare

Fr. Kühnle.

Niederlage für Welzheim
und Umgebung.

Welzheim.



2 junge neumeltige Kühe,
Emmenthaler, sind billig zu
kaufen bei
Oberamtspfleger Stähle.

Seiboldzweiler.

Gegen gesetzliche Sicherheit
können sogleich 500 M. Pflegschaftsgeld erhoben werden.
Pfleger Heinrich.

Kommenden Montag den 19. ds.

ist meine **Bäckerei** wieder
eröffnet.

G. Steiner,
Bäcker & Wirth.

Grazgehren.

1 schönes Länferschwein

hat zu verkaufen

Johann Schlipf.

Alfdorf.

Der Unterzeichnete verkauft Mittwochs
den 21. Mai Mittags 1 Uhr

2 Pferde
(ein Braunwallach 7-jährig,
eine Braunsute 9-jährig), **2 schwere
Wägen, 1 Fußwende, 1 Stock-
wende.** Für die Pferde kann Garantie
geleistet werden. **Michael Baibel.**

Als ein vorzügliches
in vielen Familien stets vorrätzig gehaltenes Hausmittel hat sich der **ächte
Schradersche Trauben-Brust-
honig** seit langer Zeit bewährt und kann derselbe deshalb allen mit Husten, Heiserkeit etc. Behafteten nur bestens empfohlen werden.

Auch bei Keuchhusten der Kinder ist dieser Syrup ein beliebtes und erfolgreiches Linderungsmittel. Apotheker J. Schradler, Feuerbach. In Flac. à 1 M., 1 M. 50 Pf. und 3 M. vorrätzig in Welzheim Apotheke. Ferner in den Apotheken zu Badnang, Gaildorf, Murrhardt und Sulzbach. In Gmünd bei Franz v. Auer. Alfdorf bei Buch-Müller.

Geld à 4 1/2 % gegen 1.
Hypothek beschafft
Güterzieler kauft
billig
D. St. ruglanz
beim Vereinshaus Gmünd.

Gefartsweller.
Nächsten Sonntag gutes Lagerbier
Pauline Höfer.

Ziehung 20. Mai d. J.
Loose à M. 1.
des Württ. Kunstgewerbevereins
mit Gewinnen aus nur hervorragenden
Industriegegenständen des
praktischen Gebrauchs empfehlen die
Generalagentur: **Schub. Feder,**
Stuttgart und die bekannten Loose-
agenturen.

Welzheim.
Nadelfren-Verkauf.
Nächsten Montag Nachmittag 2 Uhr
verkauft in dem Gottfried Kugler'schen
Mischwalde bei Gausmannsweiler ein
größeres Quantum Nadel-Reisach. Ab-
fuhr günstig.
Eisenmann z. Lamm.

Das Beste was bis jetzt für
**Brust- & Husten-
leidende,**
sowie zur Linderung von
Athembeschwerden
erzeugt wurde, sind meine selbstgefertigten
Brustcaramellen, nach einem bewährten
Recept von Dr. Sicherer in Heilbronn
bereitet. Jedermann, welcher dasselbe
anwendet, wird sich von der guten Wirkung
derselben überzeugen.

H. Hohly.